

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **28 (1941)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

St. Gallen. (Korr.) *Versicherungskasse der st. gall. Volksschullehrer.* Mit der Staatsrechnung 1940 wird auch die Jahresabrechnung 1940 unserer Versicherungskasse publiziert. Im Amtl. Schulblatt wird die Publikation wohl erst später erfolgen, wenn auch Hr. Dr. Widmer seine versicherungstechnischen Berechnungen, auf die man sehr gespannt ist, vorlegen kann. Seit 1919 zum erstenmal erhielt die Kasse wieder eine Vergabung im Betrage von Fr. 100 von einer verstorbenen Lehrerswitwe. Die Zinse haben sich gegenüber dem Vorjahr erfreulicherweise um Fr. 24,000 vermehrt. Sie betragen Fr. 387,052 (i. V. 363,607). Die Beiträge des Bundes, des Kantons, der Gemeinden und der Lehrkräfte sind wenig grösser, Fr. 676,867 (669,701). Die Pensionen an die 213 Lehrkräfte (212), der 174 Witwen (173), der 37 Waisen (32) betragen insgesamt Fr. 639,860 (628,577). Dazu kommen noch Teuerungszulagen an 19 Lehrkräfte (24) und 56 Witwen und Waisen (56) im Gesamtbetrage von Fr. 20,571 (21,576). Dieser Posten ist seit 1924 von Fr. 55,312 und Fr. 57,455 im Jahre 1929 nun auf rund Fr. 20,000 gesunken. Zum erstenmal erscheinen auf der Ausgabenseite zwei Posten von Verwandtenabfindungen im Betrage von zusammen Fr. 2400. Die Verwaltungskosten machen den Betrag von Fr. 7394 aus (6653). Auch der Einnahmen-

überschuss ist gegenüber dem Vorjahr etwas höher: Fr. 378,399 (358,614). Die Gelder sind zu $\frac{3}{4}$ in sichern Hypothekartiteln und guten Obligationen angelegt, das Kontokorrentguthaben bei der Staatskasse wurde 1940 zu $3\frac{1}{2}$ Prozent verzinst. Der Vermögensbestand der Kasse betrug auf Ende 1940 Fr. 10,882,878 (10,491,060).

Die Zahl der Mitglieder betrug 1940 1083 (1092). 46 Mitglieder gehören der Sparkasse an. Ihr Vermögen betrug Fr. 248,294 (202,575), der Einnahmenüberschuss Fr. 23,394 (11,324). Die Spezialreserve beträgt heute Fr. 22,325. Es war auch diesmal wieder möglich, einem bedürftigen Sparkassenmitglied Fr. 900 Zuschuss zu gewähren.

* * *

Rütlifahrt der st. gall. Mittelschulen. Lehrerseminar, Verkehrsschule, die Kantonsschule und die Realschule Bürgli veranstalten zur Feier des 650jährigen Bestandes der Eidgenossenschaft eine Rütlifahrt. Sie geht per Bahn nach Brunnen, von dort per Schiff zum Rütli. Nach der patriotischen Feier auf der Rütliwiese geht die Schifffahrt bis Weggis weiter. An die Mittagsverpflegung in Weggis schliesst sich eine Fusstour nach Küsnacht und der Hohlen Gasse. Die Bahn führt die Rütlipilger dann wieder heimwärts mit Vesperhalt in Rapperswil.

Bücher

Gitermann Valentin, Geschichte der Schweiz. 572 Seiten. 7 Karten und 36 Kunstdruckbilder. Thyngen (Schaffhausen). Augustin-Verlag 1941. Fr. 12.—.

Das Werk des Zürcher Wirtschaftshistorikers bildet eine wertvolle Ergänzung der bereits bestehenden Schweizergeschichten. Frühgeschichte und Mittelalter sind ganz kurz, die Entstehung des Schweizerbundes zu knapp behandelt; dafür ist die neuere Entwicklung um so ausführlicher gehalten, unter starker Betonung der geistigen und wirtschaftlichen Voraussetzungen. Das gibt dem Buch auch seinen Eigenwert. Darin liegt für den Verfasser aber auch eine gewisse Gefahr. Denn er will aus seiner marxistisch gefärbten Geschichtsauffassung heraus, die indes nie aufdringlich wird, historische Ereignisse nur zu gern einseitig mit wirtschaftlichen Faktoren begründen. Die gleiche weltanschauliche Einstellung erklärt es

wohl auch, dass bei allem offensichtlichen Streben nach Unparteilichkeit da und dort Ausdrücke und Behauptungen zu wenig abgewogen sind und damit Fehlurteile unterlaufen. In Einzelfällen wird eine einseitige Literaturbenützung daran schuld sein, die auf katholische Autoren fast ganz verzichtet; überhaupt vermisst man oft die eigentliche Auswertung der Quellen. Heute noch von Ablasshandel und -krämern, von Klerisei, Dogmenzwang, totalitärer Unduldsamkeit der Kirche etc. in solchen Werken zu reden, muss beim Katholiken abstossend wirken. Die Ketzerverbrennungen des hl. Karl Borromäus im Misox gehören heute zu den widerlegten Legenden, ebenso, dass die Mehrheit der Katholiken das Vaticanum abgelehnt habe. Wenn in der Reformation die Schäden der Kirche so hervorgehoben werden, dürfte auch auf deren Quellen kurz hingewiesen werden. Wenn Angriffe Dantes und Walters von der Vogelweide gegen

Achtung!

Der heutigen Nummer liegt ein Postcheck bei. Wir bitten höflichst um Einzahlung von Fr. 5.— für das lauf. I. Semester 1941/42 (1. Mai bis 1. Nov 1941).

Administration der „Schweizer Schule“, Verlag Otto Walter A.-G., Olten

Papsttum und Klerus in ausführlichen Zitaten zur Verwendung gelangen, sollte billigerweise auch erwähnt sein, dass diese stark politisch bedingt waren.

Solche Schönheitsfehler vermögen indes die erwähnten Vorzüge des Werkes nicht zu verdecken. Gerade der weltanschaulich gefestigte Lehrer wird

bei diesem etwas eigenwilligen Autor wertvolle Belehrung finden. Dazu kommt die für die heutige Zeit grosszügige und solide Ausstattung bei einem erstaunlich bescheidenen Preis, welche diese neue Schweizergeschichte zu einem willkommenen Handbuch machen.

Dr. P. Gall Heer.

Mitteilungen

Bibel- und Ferienwoche

(für alle Stände) vom 3.—10. August im Exerzitienhaus Wolhusen (Luz.). Thema: „Gottes Reich im Erdenreich“ (nach Mathäusevangelium und geheimer Offenbarung). 1. Vom Gründer des Gottesreiches. 2. Vom Geist des Gottesreiches. 3. Von der Kraft des Gottesreiches. 4. Von den Arbeitern im Gottesreiche. 5. Wert und Gestalt des Gottesreiches. 6. Die Gründung des Gottesreiches. 7. Schicksale des Gottesreiches. 8. Vollendung des Gottesreiches.

Weil es auch eine Ferienwoche sein soll, werden täglich nur zwei Vorträge gehalten. Die kurze Ansprache am Morgen behandelt den Leitgedanken der Tagesmesse. Abends wird Gelegenheit zur freien Aussprache geboten (eventuell Lichtbilder). Das Eingangstor des Entlebuch öffnet sich auch zu abwechslungsreichen Spaziergängen.

Leiter des Kurses: H. H. Pater Loetscher, S. M. B.

Beginn: 3. August abends. 19.30 Uhr Nachtessen, kurze Einführung. Schluss: Sonntag, den 10. August, mittags. Kosten: Pro Tag Fr. 6.50. Anmeldungen nimmt entgegen das Exerzitienhaus Wolhusen, Tel. 6.50.74.

Jugendferien im Wallis

Auch dieses Jahr führt der Verein kath. Ferienkolonien seine bekannten Ferienlager im Saastal durch. Es bestehen Knabenlager und Mädchenlager in der Nähe von Saas-Fee. Sie beginnen Mitte Juli und dauern bis Ende August. Trotz guter Unterkunft und Verpflegung sind die Preise sehr mässig. Die Einreisen finden gemeinsam von Sammelplätzen aus statt. Diese Ferienlager sind besonders beliebt wegen der vielen herrlichen Touren, welche die Gegend bietet.

Anfragen sind möglichst bald zu richten an H. H. Pfarrer Bertola, Stein, Aargau. Den Anfragen ist Rückporto beizulegen.

Die Platzzahl in allen Lagern ist beschränkt. Die Anmeldungen haben bis spätestens Ende Juni zu erfolgen.

St. Galler Schüler-Ferienkurse

Wie seit vielen Jahren nimmt das bekannte „Institut auf dem Rosenberg“ über St. Gallen auch diesen

Sommer (zwischen Juli und September beliebig lang) Schüler öffentlicher und privater Schulen auf, um ihnen schöne, abwechslungsreiche Ferien in kameradschaftlichem Zusammenwirken zu bereiten. Bei Sport und Spiel aller Art, in der für die Rosengrundschar charakteristischen Atmosphäre der „freiheitlichen Ordnung und der geordneten Freiheit“ erleben junge Leute aus allen Teilen der Schweiz, ja, selbst aus dem Ausland, Ferienwochen der Entspannung und Freude. Wer zudem die Ferien zum Sprachstudium auswerten möchte, hat Gelegenheit, die von Kanton und Stadt St. Gallen in der Rosengrundschar organisierten Ferien-Sprachkurse zu besuchen; sie finden jeweils in den Vormittagsstunden statt, so dass am Nachmittag doch noch ein grosses Stück Ferien übrig bleibt. Nähere Auskünfte erteilt Direktor Dr. Lusser, „Institut auf dem Rosenberg“, St. Gallen.

Schweiz. Jugendschriftenwerk (SJW)

Am 18. Mai fanden sich in Lugano Jugendfreunde aus allen Teilen unseres Landes zur Generalversammlung dieses Werkes ein. Trotz der Ungunst der Zeiten stellte der Geschäftsbericht fest, dass die Institution im vergangenen Jahr noch mehr als bisher ihrer Aufgabe gerecht werden konnte, gute, billige, schweizerische Jugendliteratur zu schaffen und zu verbreiten.

Zum ersten Male wohnten der Versammlung die Freunde des Werkes aus dem Tessin bei, und Herr Erziehungsdirektor Dr. Peppo Lepori wird von heute ab die italienischsprachige Schweiz im Vorstand vertreten.

Die ersten vier Jugendschriften in italienischer Sprache konnten frisch aus der Druckerpresse den Teilnehmern vorgelegt werden.

So hat nun das Werk seinen gesamtschweizerischen Charakter auch durch seine Viersprachigkeit dokumentiert.

Achtung Beilage!

In der vorliegenden Nummer der „Schweizer Schule“ finden Sie einen Katalog der Firma Klepper, Sporterzeugnisse, Zürich. Wir ersuchen unsere Leser, dieser Beilage ihre Aufmerksamkeit zu schenken.